

In der „Edition Nippes“ haben Bernhard Hatterscheidt und Ludwig Kroner rechtzeitig zum Feste ihren zweiten „Kriminalistenroman“ vorgelegt: „Eiskalt in Nippes“. Bernhard Hatterscheidt arbeitet im Kalker Polizeipräsidium, Ludwig Kroner war bis 2009 Kriminalbeamter und Polizeiseelsorger. Entsprechend authentisch ist ihr Roman, der darauf auch ganz besonders Wert legt. Das Wichtigste aber: „Eiskalt in Nippes“ ist genauso spannend wie sein Vorgänger „Mörderischer Fastel-



Bernhard Hatterscheidt (links) und Ludwig Kroner bei einer Lesung aus ihrem neuen Krimi in der Stadtbibliothek Nippes.

ovend“ – er liest sich „so weg“, die Handlung, die dem Leser oft nur in kleinen Häppchen dargeboten wird, zieht in den Bann, bis es schließlich zum Showdown in Roggendorf kommt.

Die sympathischen Akteure des Erstlingswerkes rund um Hauptkommissar Paul Westhoven müssen sich dieses Mal mit einer Leiche beschäftigen, die in einer Nippeser Privileg-Tiefkühltruhe gefunden wird. Rasch stellt sich heraus, dass sie dort schon eine ganze Weile verharrt. Entsprechend schwierig wird die Rekonstruktion des Tathergangs. Aber lesen am Besten Sie selbst! Für 9,99 Euro wird mächtig

viel Spannung geboten – kein bisschen unterkühlt. Und auf den dritten Roman darf man sich auch schon freuen, denn der kommt ganz sicher. Warum? Nicht nur, weil die „Edition Lempertz“ es so will, sondern auch – und da muss man kein Kriminalist sein – weil sich Ludwig Kroner im Abspann bei seiner Gattin dafür bedankt, dass sie ihn während des Schreibens von der Hausarbeit freigestellt hat....